

drüse ein und erstreckt sich noch über den unteren und hinteren Rand derselben hinaus (Fig. 1 und 2). Die hintere Seite der Schenkel und Waden, die Oberseite der Tarsenwurzeln und die Vorderseite der Schenkel sammt der daran stossenden Bauchhaut, so weit der grosse schwarze Lendenfleck reicht, ist mennigroth, die Unterseite der Schenkel und Waden hell blassviolet. Die Kropfhaut ist graulichgrün, ungefleckt. Der Unterleib ist von schmutzig gelblichweisser Farbe. Bei einigen wenigen Exemplaren ist der Oberleib schön hell grasgrün, nur der Scheitel graugrünlich überflogen, und die Kropfhaut grünlichgrau.

Johann Natterer sammelte sieben fast gleich grosse Exemplare dieser Art nach einem starken Platzregen in zurückgebliebenen Lachen bei Forte do Rio branco am 21. Mai 1832 1).

*Eupemphix* n. gen. (Mus. Vind.)

*Habitus corporis, glandulae lumbares, processus transversus vertebrarum sacrae ut in genere Pleurodema; dentes maxillares et*

1) *Pleurodema labyrinthicum* Günth. Catal. of the Batr. sal. in the Coll. of Brit. Mus. hat mit der von Spix unter dem Namen *Rana labyrinthica* beschriebenen und abgebildeten Art nichts gemein, sondern ist eine eigene Art. *Rana labyrinthica* Spix besitzt nicht die geringste Spur einer Lendendrüse, wie ich mich an zahlreichen von Joh. Natterer in Brasilien gesammelten Individuen, welche vollkommen mit der von Spix gegebenen vortrefflichen Abbildung (Nov. Spec. Ran. Brasiliae tab. 7, fig. 1, 2) übereinstimmen, überzeugte, und gehört in das Geschlecht *Cystignathus* im engeren Sinne Dr. Günther's. Schon die Gestalt des Kopfes, der Schnauze, die Grösse des Körpers von *Rana labyrinthica* Spix spricht entschieden gegen die Einreihung dieser Art in das Geschlecht *Pleurodema*; auch macht Spix keine Erwähnung von dem Vorhandensein einer Lendendrüse.

Viel näher der Wahrheit kommt die Ansicht des um die Kenntniss der Batrachier hochverdienten Dr. Tschudi, dass *Cystignathus labyrinthicus* spec. Spix, Tschudi nec Dum. Bibr. mit *Cyst. ocellatus* = *C. pachypus* Wagl. identisch sei; in der That sind diese beiden Arten schwer von einander zu unterscheiden.

Dass *Cyst. labyrinthicus* Guich. Casteln. mit der Dumeril'schen Art gleichen Namens identisch sei, glaube ich bezweifeln zu sollen; wäre dies aber der Fall, so könnte *Cyst. labyrinthicus* Dum. Bibr. (Herpetologie generale, Tom. VIII, pag. 407) weder ein *Pleurodema* sein, wie Dr. Günther annimmt, noch auch mit *Rana labyrinthica* zu einer Species vereinigt werden.

Denn auf der Abbildung von Guichenot's wahrhaft riesigem *Cyst. labyrinthicus* (Anim. Nouv. ou rares de l'Amérique du Sud, Reptiles pl. 16) sind wohl zahlreiche grosse Protuberanzen an den Seiten des Rumpfes und an der Oberseite des Rückens zu sehen, aber von einer Lendendrüse, welche das Geschlecht *Pleurodema* charakterisirt, ist nicht die geringste Spur zu entdecken. Dass ferner Guichenot's *Cystig. labyrinthicus* nicht zu *Rana (Cystignathus) labyrinthica* Spix bezogen werden kann, ist aus der Vergleichung der betreffenden Abbildungen auf den ersten Blick zu erkennen.